

alle verfügbaren Wehrkräfte mobilisierte und einsetzte, begünstigte England mit der Entsendung einiger Divisionen, die sich selbst im besetzten Frankreich nach der Plazierung der Kolonialtruppen benahmen. Die Schiffe in Flotten brachen an, Holland und Belgien waren bereits von London geopfert. Als sich das Schicksal über den Flottenkrieg zu vollenden drohte, nahm der Wille Meinhans, sich auf die Inseln zurück und überließ die französische Wehrmacht ihrem eigenen Schicksal.

Die letzten veröffentlichten Geheimdokumente des französischen Generalstabs sind die ungeheuerliche Angelegenheit, die jemals gegen britische Geheimdienstverbrechen erhoben wurde. Die französische Armee sieht sich dem massierten Angriff der deutschen Seereschiffe gegenüber. Telegramm auf Telegramm lenkt das Gabeln nach London und ruft die englischen Flieger zu Hilfe. London reagiert nicht. Malschönung hüllt sich Churchill in Schweigen, nur bedacht auf die eigene Sicherheit und auf die Rettung der wenigen Engländer aus

dem flandrischen Grenzgebiet. Ohne sich um das Schicksal der französischen Armee irgendwas zu kümmern und auch nur die Geste einer Hilfeleistung zu machen, konzentriert sich die britische Flottenarmee auf Churchill, der sich in Richtung Heimat. In dem Augenblick jedoch, wo Frankreich unter dem zermürbenden Angriff der deutschen Seereschiffe zu Boden sinkt und, am Ende seiner militärischen Kraft, den Waffenstillstand nachsuchen muß, entläßt sich Englands ganze Galle über den bisherigen Vandalismus. Churchill schäumt vor Wut. Von diesem Augenblick an entladen britische Minister und Londoner Blätter ganze Kübel voll Dred auf Frankreichs Armee, von der selbst der deutsche Gegner anerkannte, daß sie sich tapfer geschlagen hat. So wurde dem französischen Volk, das seine Söhne für England opferte, in der nationalen Katastrophe noch obenrein von England ein Fußtritt erteilt.

Es führt eine klare Linie von der feigen Flucht aus Flandern bis zur „Seelacht von Dran“. Unter diesem Schurkenfriesen bekräftigen alle Verbrecher Eng-

lands. Unter den Kumpanen der Weltgeschichte wird darum der Name Winston Churchill an erster Stelle stehen. Ein Herold hat vor ihm in seinem traurigen Rhythmus, denn Herold hat vernichtet einen Tempel, Churchill jedoch opferte einen Kontinent für Englands brutales Egoismus. Frankreich aber hat zu seiner katastrophalen Niederlage eine Lehre über die verfehlte Politik des letzten Jahrhunderts erhalten. Das britische Volk wird vor die Frage gestellt, ob es sich auch fürderhin mit dem Manne identifiziert, der für alle Reiten der Empirie das Kennzeichen des Bruders- und Völkervergiftungsmordes aufgedrückt hat, ob es Winston Churchill auch weiterhin als Ministerpräsidenten anerkennt, oder ob es aus dem Vizepräsidenten von Dran nunmehr auch die politische und europäische Konsequenz zieht. England jedoch kann nicht erwarten, falls es sich vom Verbrecher Winston Churchill befreit, irgendeiner Schonung zu begegnen. Ein Volk, das sich auf die Seite eines Mordmörders schlägt, muß damit rechnen, ebenso als Verbrecher behandelt zu werden.

Rafen und Fernen Osten, würden sich in Kürze bemerken lassen, daß das britische Reich bereits zum Zusammenbruch neigt, wenn die ersten Schläge der deutschen Waffen auf England niederprasseln würden.

Unsere Bomber treffen genau

England verlangt Lieferung von 120.000 Tonnen Eisenbahnmaterial aus den USA.

Am 4. Juli.
Im Widerpruch zu den hier geläufigen Londoner Lügenmeldungen, wonach angeblich deutsche Fliegerbomben in England nur Wohnhäuser und Schulen treffen, berichtet die Zeitschrift „Iron Age“ am Mittwoch, daß die von der englischen Regierung in der letzten Woche bei der U.S.-Steel-Co. und der Bethlehem-Steel-Co. bestellten 120.000 Tonnen Eisenbahnmaterial für die Reparatur der durch Bomben beschädigten Bahnkörper über das gesamte englische Eisenbahnnetz verteilt werden sollen und eiligst geliefert werden müßten.

Feindliche Kriegsgefangene der Luftwaffe

Aufhebung der verschärften Behandlungsbestimmungen

Berlin, 4. Juli.
Auf Grund vorliegender Berichte und zahlreicher anderer Meldungen über die fortgesetzte völlerrechtswidrige Behandlung deutscher Flieger durch Franzosen und Belgier hatte sich der Generalleutnant Goring veranlaßt gesehen, am 27. 5. 40 besondere Anordnungen über die Behandlung französischer und belgischer Kriegsgefangener der Luftwaffe zu erlassen. Hierzu wird mitgeteilt, daß mit Abbruch des Waffenstillstandsvertrages diese Anordnung aufgehoben wurde und für die Behandlung der französischen-belgischen Kriegsgefangenen der Luftwaffe wieder die gleichen Bedingungen Gültigkeit haben wie für die übrigen Kriegsgefangenen der feindlichen Luftwaffe.

Italien zu den Geheimdokumenten

Mailand, 4. Juli.

Die Aufdeckung der englisch-französischen Geheimdokumente, aus denen das Verhalten der Regierung in London und Paris, ganz Europa in den Krieg hineinzuziehen, auf neue und unüberlegliche hervorgeht, hat in Italien das größte Aufsehen erregt.
Der „Popolo d'Italia“ erklärt u. a., aus den Dokumenten des Gegners gehe klar hervor, welches Schicksal Jugoslawien, Rumänien, Griechenland und der Türkei beschieden gewesen wäre, wenn Italien nicht eine starke bewaffnete Macht auf dem Balkan aufgezogen hätte und wenn die deutschen Armeen mit ihren übermächtigen Siegen nicht die verbrecherischen Pläne der Engländer und der Franzosen zunichte gemacht hätten.
Die „Luzerne“ schreibt, Frankreich habe kapituliert, England stehe den Mächten der Waise allein gegenüber. Rumänien habe ausdrücklich auf die französisch-britischen Garantien verzichtet, und auf dem Balkan überprüften andere Staaten in voller Eile ihre Außenpolitik, um sie der neuen Situation anzupassen. Von dem phantasiereichen feindlichen Plan bleibe nichts mehr übrig. Aber die Kenntnis der geheimen Dokumente werde dazu dienen, viele Gebirge zu entzählen, indem sie zeigten, wie tatsächlich an der Ausdehnung des Konfliktes gearbeitet habe.

Französische Nationalversammlung

soll einberufen werden

Bern, 4. Juli.
Savas meldet aus Paris: Auf ihren nächsten Tagungen werden Kammer und Senat eine Entschließung über die Einberufung der Nationalversammlung anzunehmen haben. Die Nationalversammlung soll die durch die Lage gebotenen Veränderungen der politischen Institutionen vornehmen und der Regierung die notwendige Autorität zum Wiederaufbau des Landes geben.

Ein neues Kabinett in Rumänien

Bukarest, 4. Juli.

Unter der Ministerpräsidenten von Ion Gistutu, der in der bisherigen Regierung Iulianu bis zum 28. Juni Außenminister war, wurde Donnerstag ein neues Kabinett gebildet und sogleich vom König vereidigt.

Straßensperrungen vor London

Verzweifelte Angstmaßnahmen der Kriegsverbrecher

Berlin, 4. Juli.
„Die ganze englische Insel wird zur Festung ausgebaut“, berichtet „Svenska Pressen“ aus London. In einer 30 Kilometer tiefen Zone würden an der gesamten Küste neue Verteidigungsanlagen gebaut. Zum Beschuss dieser Zone bedürfe man besonderer Genehmigung. Sie sei, wie eine Anzahl anderer Gebiete, für Ausländer – einschließlich der fremden Presse – völlig gesperrt. Aber auch in der Nähe Londons, so heißt es, würden massige Straßensperrungen aus Zement und Steinmauern mit Betonpfeilern gebaut.

Empfindlicher Mangel an Eisen
Die gesamte britische Metallindustrie und alle Fabriken zur Herstellung von Eisen werden von Ende Juni ab unter die Kontrolle des Ernährungsministeriums gestellt, das die gesamten Vorräte und die volle Produktion übernimmt. Diese Maßnahme läßt klar erkennen, wie weit der Eisenmangel in England bereits sichtbar wurde, und wie die britische Regierung heute beunruhigt sein muß, den ungenutzten Vorrat in ihrer Vorratskammer, den die Abnahme von europäischen Rohstoffen brachte, durch die staatliche Verwaltung der künftigen Metallverbraucher auszuweichen.

Stark ansteigende Papierpreise in England
„Das Tagblatt „The Standard“ meldet aus London, daß die Zeitungen immer größere Schwierigkeiten aufweisen. Die Zeitungen werden zunehmend durch den Anstieg der Papierpreise in der Papierindustrie bedroht. Die Preise für Zeitungspapier sind in der letzten Zeit stark gestiegen. Die Papierindustrie hat die Preise für Zeitungspapier um 10 Prozent erhöht. Die Zeitungen werden dadurch in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Papierindustrie hat die Preise für Zeitungspapier um 10 Prozent erhöht. Die Zeitungen werden dadurch in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Die Aktienmärkte der Berliner Börse boten bei der Eröffnung eine sehr ruhige Szene. Die Kursentwicklung war nicht einheitlich. Das Geschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen, der Grundton war aber nach wie vor unruhig. An den Aktienmärkten der Reichs- und Weltstädte war das Geschäft ebenfalls nicht einheitlich. Die Kurse bewegten sich in ruhigen Bahnen, der Grundton war aber nach wie vor unruhig.

Hauptkreditgeber: Dr. Paul Dietrichs (im Felde), Stellvertreter: Dr. Josef Schumann, Verlag und Druck: Laupenmüller & Dietrichs.

„Besser“ rauchen
bekommt besser*)
ATIKAH 5A

*) Eine bessere Zigarette regt von selbst dazu an, langsam und bedächtig zu rauchen. Es ist erwiesen, daß dies erheblich gesünder ist als hastig-nerisches Paffen.

Weitere Veröffentlichungen aus den französischen Geheimakten

Die Türkei sollte „die Augen schließen“

Ausschlußreicher Bericht des französischen Botschafters in Ankara vom 28. März 1940

Dokument Nr. 7
Auswärtige Angelegenheiten Telegrammankunft
Ankara, 28. März 1940
Marsch Nr. 661 Durch Kurier am 3. April
um 11.30 Uhr erhalten

Streng geheim!

Ich beziehe mich auf das Telegramm Euer Excellenz Nr. 540-541. Bei dem Verlaufe, in meiner Überzeugung die Haltung der Türkei der Gemeinschaft gegenüber klarzustellen, verlaßte meine Depesche Nr. 74 vom 24. Februar und meine Telegramme 433-439 und 461, betonte ich, daß es meiner Ansicht nach am besten sei, zu versuchen, die Türkei gegen die Sowjetunion zu bringen, daß sie in unserem Kampf gegen die Sowjetunion einen wertvollen Verbündeten abgeben könnte. Ich habe heute nichts ändern zu müssen. Der Moskauer Frieden wird gewiß die türkische Politik nur noch steigern; gleichzeitig aber bleibt man hier bei der Überzeugung, daß die Türkei aus dem Krieg im Osten sehr geschwächt zurückkommen wird, was wiederum einen Anreiz darstellt, die Türkei in unserer Gemeinschaft zu integrieren. Ich habe heute nichts ändern zu müssen. Der Moskauer Frieden wird gewiß die türkische Politik nur noch steigern; gleichzeitig aber bleibt man hier bei der Überzeugung, daß die Türkei aus dem Krieg im Osten sehr geschwächt zurückkommen wird, was wiederum einen Anreiz darstellt, die Türkei in unserer Gemeinschaft zu integrieren.

Wir müssen uns in der Tat Rechenschaft darüber abgeben, daß, wenn die Regierung von Ankara von jetzt ab die Überzeugung hat, daß Deutschland über die Weimacht nicht den Sieg davontragen wird, doch viele Menschen in der Türkei nicht davon überzeugt sind, daß diese zur Zeit einen endgültigen Sieg davontragen können. Viele glauben noch immer, daß das Reich von den müde gewordenen Alliierten den Frieden erhalten wird, den es braucht; viele glauben – und die deutsche und die italienische Propaganda bemühen sich, sie davon zu überzeugen –, daß trotz der von den Regierungen in Paris und London befürworteten Entschlossenheit der Krieg durch einen Kompromißfrieden sein Ende nehmen wird. Man müßte hier natürlich darüber nachdenken, was die Zukunft bringen könnte in dem Falle, in dem bei einem künftigen Frieden, der die Türkei Frankreichs und Englands in dem Zustand der Unzufriedenheit und Entmutigung lassen würde, die Türkei einem Rußland gegenüber allein dastünde, das sich die Aktionen des Finnenkrieges zunutze gemacht haben würde, um seine militärische Macht zu stärken.

Die Regierung kann diesen Geisteszustand nicht vollständig ignorieren, daher rührt auch zu einem großen Teile ihre augenblickliche Politik. Ob wir uns morgen in einer neuen auch beschränkten Aktion auf der Westfront entscheiden durchgehen, oder ob eine deutsche Offensive in großem Maße unsere Verteidigung zu Lande oder in der Luft zusammenbricht, stets werden wir die Türkei munter und unternehmungslustig finden.

Es muß aber leider hinzugefügt werden, daß der Zustand unserer öffentlichen Lebens unabhängig von jedem militärischen Gesichtspunkt hier einige Unruhe hervorgerufen hat; die letzten Sitzungen im Parlament haben einen niederschlagenden Eindruck hinterlassen. Man hat sicherlich zu der Entschlossenheit Euer Excellenz und der Regierung, die Lage zu bessern und die französische Moral nicht sinken zu lassen, Vertrauen, aber es gibt Menschen, die dem Einfluß der deutschen und italienischen Agenturen und Rundfunksendungen gegenüber nicht unempfindlich gewesen sind und die noch nicht sicher sind, ob sie nicht in ihren Hoffnungen, die auch bei uns die gleichen sind, getäuscht werden.

Man mußte Mut haben, es auszusprechen, daß die Türkei in der gegenwärtigen Stunde nicht das Gefühl von unserer unumkehrlichen Überlegenheit haben, wie groß auch ihre Sympathien für uns sein mögen; die Überzeugung der meisten läuft darauf hinaus, daß ihr Schicksal mit dem Schicksal der Weimacht verbunden ist; die Regierung ist gewiß zur Einhaltung der mit uns eingegangenen Verpflichtungen fest entschlossen; aber in der öffentlichen Meinung herrscht keine solche Geisteshaltung, die sie zur Ergründung von Initiativen ermutigt, die über das Risiko hinwegführen. Bevor ich der Aufforderung Euer Excellenz nachkomme, meine Beobachtungen über die wichtigen Projekte darzulegen, deren große Richtlinien mir durch die Telegramme 540-41 angedeutet wurden, erlaube ich mir noch, diese wichtigen Gedankenansätze in Erinnerung zu bringen: Sie erklären von vornherein einige der Vorbehalte, die ich auszusprechen muß, oder einige der Vorbehaltsmaßnahmen, auf die ich mit Nachdruck hinweisen mußte.

Eine Zustimmung auf Vaku und eine Aktion zur See auf dem Schwarzen Meer erscheint dem türkischen Gesichtspunkt aus technischer wie auch politischer in sehr verschiedenem Lichte.

Ein Luftangriff auf Vaku von Djezireh aus bringt eine Überlieferung türkischen Gebietes von nicht einmal 200 Kilometer mit sich, und zwar handelt es sich um die Überlieferung des Bergmassivs, das sich zwischen dem Rar-See und dem Duziah-See erstreckt, das heißt im Kurdenland, das infolge der sehr strengen Polizeioperationen, die die türkische Armee dort vor zwei oder drei Jahren durchgeführt hat, stark entvölkert ist. Es würde keinerlei wichtige Siedlungsgruppe überfliegen werden, und die Flugzeuge könnten sehr gut unbemerkt passieren.

Sollten sie beobachtet werden, dann höchstens von vereinzelten Polizei- oder Gendarmeposten. Außerdem könnte durch eine Wendung nach Westen und einer Querflughöhe durch den nördlichen Teil des Iran die Überlieferung des türkischen Gebietes gänzlich vermieden werden (und noch mehr, wenn die Startbasis nicht in Djezireh, sondern im Irak läge).

Ein im voraus bestellter Protest

Wenn ich diese tatsächliche Lage mit der Bemerkung Saragolus vergleiche, die in meinem Telegramm Nr. 529 enthalten ist, komme ich zu dem Schluss, daß eine vorherige Benachrichtigung der türkischen Regierung und die Bitte um deren Genehmigung – wenigstens um die moralische Genehmigung – zur Überlieferung ihres Gebietes sie unnütz in Verlegenheit bringen könnte. Man

sollte sie – wenn nicht vor der vollendete Tatsache, so doch wenigstens vor ein Ereignis stellen, das gerade eintritt, und den Zeitpunkt für ihre Benachrichtigung über das, was geschieht, abwarten (ich meine damit ihre offizielle Benachrichtigung, denn die vertraulichen Beziehungen, die wir mit ihr wie mit dem Oberkommando unterhalten, würden es mir verbieten, daß sie ganz im unklaren gelassen würde). Die Operation muß bereits im Gange sein, indem man sich im voraus entschuldigt, wenn Flugzeuge während ihres Fluges gestört sind, türkischen Luftraum zu benutzen.

Weit entfernt davon, die türkische Regierung zu verlegen, wird unsere Mission gerade der Erleichterung ihrer Aufgabe dienen.
Sollte die Sowjetregierung einen Protest erheben, dann ist es wichtig, daß Ankara erklären kann, mit der Angelegenheit nichts zu tun gehabt zu haben. Wenn eine Überlieferung stattgefunden hat, dann wäre es nicht einmal schlimm, wenn wir einen distanzierten Protest erhielten. Sollte sich die Angelegenheit verschlimmern, und sollten die Sowjets durch Kriegshandlungen darauf reagieren, so wäre es tatsächlich notwendig, daß die türkische Regierung infolge wäre, vor der großen Verwirrung zu erklären, daß die Initiative zum Angriff Moskau zur Last fällt.

In diesem Falle muß die Übereinstimmung der öffentlichen Meinung und des Landes mit der türkischen Regierung sichergestellt sein.

Über gerade weil eine Reaktion der Sowjets vorauszuweisen ist, müssen wir darauf bedacht sein, keinerlei Operation dieser Art vom Zaune zu brechen, ohne uns

Kontrolle im Schwarzen Meer

Unter Eintritt ins Schwarze Meer kann nur auf Grund einer wohlüberlegten Entscheidung der Türkei erfolgen, die – darüber müssen wir uns klar sein – den von ihr in Kontrolle übernommenen Verpflichtungen widersprechen würde und die daher einen Protest von einer Macht, welche die Konvention unterzeichnet hat oder, wie z. B. die Sowjetunion oder Italien, der Konvention beigetreten ist, hervorgerufen könnte. Die zuletzt genannten Mächte könnten in diesem Falle sehr wohl das deutsche Spiel betreiben. Obendrein würde die Sowjetunion selbst in dem Falle, wo keinerlei friedliche Handlungen gegen ihr Land oder ihre Handels- und Handelswege gerichtet sind, bei einer Öffnung der Meerengen den alliierten Kreuzern eine feindliche Manifestation ankündigen und selbst Gegenmaßnahmen ergreifen.

Die Möglichkeit des Ausbruches von Feindseligkeiten als Folge unserer Initiative ist also keineswegs ausgeschlossen, und dieser Umstand würde uns verpflichten, uns wie in dem bereits unterrichteten Falle mit den Auswirkungen zu befassen, die die geplante Initiative vom Standpunkt der türkischen Verteidigung haben könnte. Es würden sich also die gleichen Vorbehaltsmaßnahmen und Freizeit auszusprechen ergeben, die die Operationen gegen Vaku mit sich zu bringen scheinen. Es wird sich hauptsächlich darum handeln, die russischen, rumänischen, bulgarischen oder italienischen Schiffe zu kontrollieren und Kontrollbefehlen zu unterziehen sowie unter den gleichen Bedingungen die russischen und die italienischen Petroleumschiffe anzuhalten und einer Schiffskontrolle zu unterziehen, die zwischen den künftigen Häfen und den Donaumündungen über der bulgarischen Küste hin und her fahren, – alles Operationen, die sich nicht gerade erfolgreich auf hoher See durchführen lassen. Die angehaltenen Schiffe müssen zu einem Abstellort transportiert werden, um dort kontrolliert zu werden und die beschlagnahmten Waren auszuladen.

Wo sollte dieser Stützpunkt sein, wenn nicht in einem türkischen Hafen? Diese Überlegungen wären unzureichend. Das heißt aber, daß die Türkei direkt mit der Aktion der Alliierten verbunden wäre und Deutschland sie mit Recht als freiziehende Macht anziehen könnte. Die türkische Regierung ist nach

Mordbube Churchill

brüht sich seines Schurkenreiches von Dran vor dem Unterhaus

Ank, Berlin, 4. Juli.
Mit einer Frechheit, wie nur der abgefeimte Verbrecher sie aufweist, stellte Winston Churchill heute vor dem Unterhaus, um sich seines Schurkenreiches von Dran zu rühmen und ihm den Glorietempel einer Gelbentat zu geben. Es fehlen die üblichen Verbrämungen und Verschönerungen. Der Bube Churchill fühlt selbst, daß der Vandalismus, der selbst in der englischen Geschichte, nicht seinesgleichen hat, so ungeheuerlich ist, daß selbst er, der noch nie um eine Entschuldigung für seine Frechheiten verlegen war, seine Ausrede für dieses mörderische Abenteuer findet.

Mit dem Entschlusse des Gangsters aus der dunkelsten Unterweltgeschichte geht er, daß es seine Pflicht gewesen sei, das am Boden liegende Frankreich um seine Flotte zu heben.

Wird die Flotte der Bundesflotte: Wir haben uns erhoben, die Franzosen vollständig aus ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen zu entlassen, wenn ihre Flotte vor Abbruch des Waffenstillstandes nach britischen Häfen gebracht würde, um dem „treuen Kameraden“ eine Chance zu geben.

Wie tren die Kameradschaft des nur auf sich bedachten Englands war, ist durch die jetzt veröffentlichten Dokumente vor aller Welt bloßgelegt. In daß solche Worte aus dem Munde des Verräters Churchill wie blutiger Spott wirken.

Frankreich hat die Flotte nicht ausgeliefert. Daß der Führer dem geschlagenen Gegner ehrenvoll seine Schiffe ließ und sich damit begnügt, Vorkehrungen zu treffen, damit die Flotte weiterhin nicht zum Kampf gegen Deutschland verwendet werden konnte, mag Churchill zunächst überlegen haben. Dann aber verfiel es ihm in rasche Wut, und er entschloß sich, wie er vor dem Unterhaus fastlautstimmig erklärte, mit angemessenen Gewaltmaßnahmen vorzugehen. Mit dem Diktandum des vollkommen entmenschten Verbrechers schließt.

der blutige Schlichter

den niederträchtigen Schurkenfriesen. Mit einer wahren Wollust berichtet er, wie die Schiffe des eigenen Bun-

über ihre möglichen Auswirkungen auf die Türkei Rechenschaft zu geben und infolgedessen uns auch über die Lage klar zu werden, der dieses Land gegenüber stehen müßte.

Wir persönlich kommt es nicht an, mich über diese Frage auszusprechen. Ich muß jedoch bemerken, daß auf der öffentlichen Ebene nach der Winter herrscht, und daß das erforderliche Kluggehalte noch nicht erfindet und hergerichtet werden konnte. Außerdem muß ich bemerken, daß nach meiner Kenntnis die Abwehr gegen Luftangriffe auf das Ruhrgebiet von Konstantinopel und gegen die Küstennetze von Arabien noch nicht sichergestellt ist, da das für die bestimmte englische Material noch nicht geliefert wurde. Meines Erachtens wäre es sehr unvorsichtig, auch für das türkische Wirtschaftsleben so ausschlaggebende Punkte einem Luftangriff von Konstantinopel aus unter diesen Umständen auszuliefern.

Es sollte mich wundern, wenn die militärischen Experten nicht ein Kriß von mehreren Wochen für die allerwichtigsten Vorbereitungen verlangen.

Die Frage des Schwarzen Meeres und der Erleichterungen, die die Schifffahrt in seinen Gewässern bei dem verkappten Wirtum der Sowjets für die Versorgung Deutschlands bietet, hält weiterhin meine Aufmerksamkeit. Ich habe mir erlaubt, gleich am Morgen nach Abbruch des englisch-französisch-türkischen Vertrages (Telegramm 1969 vom 28. Oktober 1939) darauf anzudeuten. Man muß leider anerkennen, daß eine Lösung des Problems nicht leicht zu finden ist.

meinem Dafürhalten zur Zeit aus den eingangs dargelegten Gründen nicht bereit, so weit zu gehen.
Kann man sich Operationen von einer anderen Art vorstellen? Wenn es so gut wie unmöglich ist, daß Kontrolloperationen planmäßig auf dem Schwarzen Meer ohne aktive Teilnahme der Türkei durchgeführt werden können, so darf man sich andererseits nicht vorstellen, daß die Türkei – ohne daß man von dieser Macht mehr verlangt als die Augen dabei zu schließen – des Nachts durch die Meerengen fahren, um im Schwarzen Meer schnelle Streifzüge durchzuführen, die den Russen haben, den Schiffsverkehr zu stören und die deutschen Schiffe nach dem Meer zu verlegen, von deren Ladungen man erkannt hat, daß sie für Deutschland bestimmt waren. Ich will die Frage nur aufwerfen. Wenn die Operation technisch möglich ist, dann würde sie, politisch gesehen, auf weniger Schwierigkeiten stoßen als eine Intervention alliierter Kreuzer, da sich die Türkei Dritten gegenüber darauf berufen könnte, daß sie über unsere Pläne in Unwissenheit gehalten wurde.

Dennoch müssen wir uns unbedingt darüber klar sein, daß selbst eine solche beschränkte Operation die türkische Regierung in eine heikle Lage bringen würde und wir infolgedessen die Operation nicht durchführen könnten, ohne an die Rückschlüsse zu denken, denen dieses Land ausgeliefert werden würde. Deshalb müssen wir wieder auf die Überlegungen über den Stand der türkischen Mündungen zurückkommen, die wir bereits angestellt haben.

Ich komme zu dem Schluss, daß bei der gegenwärtigen Lage und nach einer von den Experten festgestellten Kritik die Operation gegen Vaku am leichtesten zu organisieren ist, – und zwar in dem Maße, in dem wir die türkischen Bedenken berücksichtigen könnten. Außerdem würde ihr Erfolg derartige Konsequenzen haben und die russische Aktion dort läßten, daß die türkische Regierung bei einem guten Ausgang der Operation sich gerade durch unseren Erfolg dazu ermutigt fühlen, um die notwendigen Erleichterungen unbefristet auszusprechen, damit die Operationen der Schiffskontrolle auf dem Schwarzen Meer unter günstigen Umständen vor sich gehen könnten.

(ges.) Majliff

Kroninsignien nach Kanada

Ein Zeichen des Verfalls Englands

Madrid, 4. Juli.
„Informaciones“ berichtet unter der Überschrift „Zeichen des Verfalls“ über den Abtransport der englischen Kroninsignien nach Kanada. Diese Überlieferung, so schreibt das Blatt, habe symbolische Bedeutung. Englands Regierung fühle sich tagtäglich unsicherer auf dem eigenen Boden. Die Notwendigkeit sei unbestreitbar, und die Anzeichen von Öffnungslosigkeit im englischen Mittelstand nähmen zu. Lediglich das Großkapital, das vorwiegend in jüdischer Hand sei, möge den Krieg fortköhen. Das Schicksal des Landes liege somit bei denen, die sich um das Volkswohl nicht kümmern, sondern eigene Ziele verfolgen und ihre Geldbörse höher achten als den Bestand des britischen Reiches. Die Symptome des Verfalls, deren Anzeichen nicht nur in Europa vorhanden seien, sondern auch im

deswegen, der die Wüte seiner Jugend für die Londoner Wirtumaten geopfert hat, hinterhältig bombardiert wurden.

Es ist ein trauriger Ruhm, mit dem sich der Lump befleißt, wenn er sich rühmt, Schiffe, die ahnungslos ohne Dampf, im Hafen lagen, in den Grund gehakt zu haben und sich mit einer Schrupplosigkeit ohnegleichen brüht: „Ich fürchte, der Verlust von Menschenleben unter den Franzosen und auch in dem Hafen muß schwer gewesen sein, weil wir gezwungen waren, sehr scharfe Maßnahmen zu ergreifen. Es sind große Explosionen beobachtet worden.“ Ich überlasse die Beurteilung dieser Aktion dem Parlament, ich überlasse sie der Nation, der Welt und der Geschichte“, so erklärte der Verbrecher mit dreifacher Ekstase.

Die Geschichte, dessen kann Churchill sicher sein, wird ihn als den größten Verbrecher brandmarken, den die Welt je gesehen hat. Warum nicht gleich, ob das ganze englische Volk sich zu diesem Aufbruch bekennt. Die britische Bevölkerung wird sich entscheiden müssen, ob sie sich mit dem Verbrecher Churchill identifiziert.

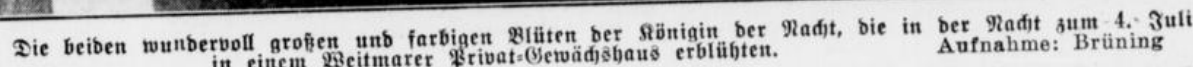
Kroninsignien nach Kanada

Ein Zeichen des Verfalls Englands

Madrid, 4. Juli.

Kameraden

12



Der Zuwachs an Spareinlagen bei der Städtischen Sparkasse übertrifft die Rekordziffern des Vorjahres

Sonntagsruhe für das Bädergewerbe

Arbeitsstagung der Bockumer Wädrinnung
Die Bockumer Wädrinnung hielt am Donnerstagmittag im Ständehaus Rießen eine stark besuchte Tagung ab. Nach der Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden, den Bockumer Wädrinnungsleiter, wurde der Tagesordnung gemäß eine Leberstich über die gegenwärtige Lage des Bockumer Wädrinnungswesens, die friedensfindend bezeichnet werden muß, alle durch die Wirtschaftsanfälligkeiten anfallen Aufgaben sind, ordnen. Erfolgreich ist die Feststellung, daß alle Aufgaben auch in Zukunft ohne jede zusätzliche Unterstützung für das Wädrinnungswesen durchgeführt werden können, auch die von Geschäftsführer Brune beabsichtigte Rechnungsabgrenzung für das Geschäftsjahr 1939/40 und insbesondere der Vorschlag für das Geschäftsjahr 1940/41 klar erwielen. Am dem Ende hat sich nichts geändert. Der Hauswirtschaftlichen Teil auszuweichen. Einstimmig wurde beschlossen, daß für das Bockumer Wädrinnungswesen ein Sonntagstages einzuhalten. Es ist in Aussicht genommen, diese Regelung auch für die Zeit nach dem Krieg beizubehalten. Die Gründe für diese Entscheidung sind verständlich. Das Bockumer Wädrinnungswesen ist auch zu würdigen wissen. Eine Abwägung unterdrückte über den Wert des Wädrinnungswesens. Die Bedeutung der Wädrinnungswesen wurde durch den Bockumer Wädrinnungsleiter, Dr. Brämer, in einem grundlegenden Vortrag unterstrichen. Der Vorschlag des Wädrinnungswesens aus Gründen der Volksgemeinschaft unter Umständen gesteigert werden. Das war dem Wädrinnungswesen seiner Ausführungen, die auch ausführlich die gegenwärtige Lage des Wädrinnungswesens betrafen. Eine rege Aussprache über Berufstagen beendete die Tagung.

12 MINUTEN NACH 12



Mit überlegenem Humor, mit Scharm und Witz schildert dieser spannende Ufa-Film die Erlebnisse einer kleinen, entzückenden Studentin, die der Ruhm eines Sherlock Holmes nicht schlafen und hinter einem „großen Unbekannten“ herjagen läßt, der ihr einen Reinfall nach dem andern bereitet!

**GERALDINE KATT · URSULA HERKING
RENÉ DELTGEN · KARL RADDATZ
RUDOLF PLATTE · PAUL HENCKELS**

Drehbuch: O. B. Wendler und Georg Zoch nach einer Idee von G. Rosell · Musik: Rüd. Perak · Herstell.-Leitung: U. Mohrbutter · Spielleitung: Johann Guter

Innerhalb des Programms
Die neuesten Berichte der deutschen Wochenschau

Die neue deutsche Wochenschau gelangt ab morgen Sonnabend zur Vorführung Wo. 3.30 5.30 7.50, So. 2.00 Uhr. Jugendl. zugelassen.

Wochenschau-Sonderveranstaltungen
Wochentags 2 Uhr.
Erwachsene 30 Pf. Militär u. Jugendl. 15 Pf.

ZWEITE WOCHE

UFA-TONHALLE

Schroeder
AUGENOPTIKER



Lieferant aller Krankenkassen
jetzt Kortumstr. 25 Ruf 64692

Vollkornbrot
den Qualitätsbestimmungen des Reichsvollkornbrotausschusses entspr. mit Gütemarke versehen sow. alle and.

Brotorten und feineren Backwaren
empfiehlt in anerkannter guter Qualität

Herbert Ludwig
Feinbäckerei und Konditorei
Bochum, Viktoriastr. 20, Fernruf 87653

Die Bühne
der Stadt Bochum
Antendant: Prof. Dr. S. Schmitt
Freitag, 8. Juli, Gefloßen

Sonnab., 6. Juli, 19.30-22 Uhr
Roter Ring 12:
„Das neunzigste Mädchen“
Aufstieg von Franz Gribitz

Kapitalien
8000 RM. auf 1. Hypothek zu vergeben.
Aufschriften unter B R 94041 Anzeig.

Unterrecht
Notarient erteilt schnellförm. Nachhilfe
Aufschriften unter A B 93846 Anzeig.

Bermischtes
Gefühl. böhmische Bettfedern
grau 2,50, 3,25, 4,00, 5,00, 6,50, weiß 3,00, 3,75, 4,50, 5,25, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 11,00, 12,00, 13,00, 14,00, 15,00, 16,00, 17,00, 18,00, 19,00, 20,00, 21,00, 22,00, 23,00, 24,00, 25,00, 26,00, 27,00, 28,00, 29,00, 30,00, 31,00, 32,00, 33,00, 34,00, 35,00, 36,00, 37,00, 38,00, 39,00, 40,00, 41,00, 42,00, 43,00, 44,00, 45,00, 46,00, 47,00, 48,00, 49,00, 50,00, 51,00, 52,00, 53,00, 54,00, 55,00, 56,00, 57,00, 58,00, 59,00, 60,00, 61,00, 62,00, 63,00, 64,00, 65,00, 66,00, 67,00, 68,00, 69,00, 70,00, 71,00, 72,00, 73,00, 74,00, 75,00, 76,00, 77,00, 78,00, 79,00, 80,00, 81,00, 82,00, 83,00, 84,00, 85,00, 86,00, 87,00, 88,00, 89,00, 90,00, 91,00, 92,00, 93,00, 94,00, 95,00, 96,00, 97,00, 98,00, 99,00, 100,00

Geldmarktvoll
Ist Ihre Anzeig. ausfallen. Der Leser überträgt den Eindruck, den die Anzeig. auf ihn macht, auf das Geschäft des Anferenten



WEISSER FLIEDER

HANNELORE SCHROTH · MARY RAHL · ELGA BRINK · HANS HOLT
PAUL HENCKELS · V. JANSON

2. Woche

Ab Sonnabend: Die neueste Wochenschau
Täglich 3 5.15 7.45 Uhr

Wochentags 13.50 Uhr - Sonntag 11 und 12 Uhr
Wochenschau-Sonderveranstaltungen
Erwachs. 30 Pf., Militär u. Jugendl. 15 Pf.

CAPITOL

Lichtspielhaus

Ruf 64338 Marienstraße 14

Wir verlängern
is einschließl. Montag den herrlichen Fi



Die BLONDE Christel

Eine ergreifende Handlung, der Ludwig Gangholers Roman „Der Geigenmacher von Mittenwald“ zugrunde liegt, und die

Karin Hardt
Theodor Loos · Rolf von Goth
Otto Wernicke · Joe Stöckel
mit hoher Kunst gestalten

Im Vorprogramm: (Ab Sonnabend)
Wochenschau mit dem 7. Frontbericht:
„Siegesfahrten über Deutschland“
Täglich 3, 5.30 und 8 Uhr

JENNY JUGO
Albrecht Schönhals · Hans Söhrker
in dem herrlichen Lustspiel

Nanette

Jenny Jugos größt. Erfolgsfilm
Dazu die große Wochenschau
Siegesszug durch Frankreich

Nur bis Mittwoch - Jugendliche nicht zugelassen
Sonntag 2.15 Sonderverr. für Jugendl. u. Erwachsene

HAMMER

LICHTSPIELE

Ein filmisches Kunstwerk!
MAGDA SCHNEIDER
Das Recht auf Liebe
Viktor Staal / Paul Wegener
Die neue Wochenschau: Siegesfahrten über Deutschland ab morgen
Sonntag 2 Uhr Jugendvorstellung

ODEON+SKALA

In Wiederholung / 6. Woche
Das Filmwerk von überragender Wucht und Gestaltung!



Ein Mann will nach Deutschland

EIN UFA GROSS-FILM

Carl Ludwig Diehl, Brigitte Horney, H. Speelmanns, W. Birgel

Die Geschichte eines der Tausenden, die 1914 dem unwiderstehlichen Drang ihres Herzens folgten und aus allen Teilen der Welt den Weg in die bedrohte Heimat fanden

Abreise von Venezuela / Von den Engländern interniert auf Jamaika / Der abenteuerliche Ausbruch aus dem Gefangenennager / Tollkühne Fahrt über das Weltmeer / Erste Hilfe durch den deutschen Konsul / Plymouth England / Entgültige Rettung: Deutsche Torpedoboote

Ab Sonnabend: Die neueste Wochenschau
Täglich 3.15, 5.30, 8 Uhr / Sonntag ab 2 Uhr / Jugendliche zugelassen

WELTLICHT

AM HAUPTBAHNHOF



Eine kleine Nachtmusik

MOZART AUF DER REISE NACH PRAG
FREI GESTALTET NACH DER NOVELLE VON EDUARD MÖRIKE
HANNES STELZER · HELI FINKENZELLER
Christl Mardayn · Annie Rosar · Gustav Waldau
Axel v. Ambesser · Max Gölstorff · Kurt Meisel

Ein Spiel der Grazie, der Liebe und des schönen Rausches in einer Sommernacht im Park eines herrlichen Rokoko-Schlusses, die Liebesepisode Mozarts mit einer kleinen Komtesse - ein zauberhafter Traum, durchwoben von den unsterblichen Klängen der: „KLEINEN NACHTMUSIK“ und des gewaltigen Finales von „DON GIOVANNI“

Spielleitung: Leopold Hainisch · Musik: Alois Melichar

Es wirken mit:
Das Wiener Staatsoper-Ballett
Das Wiener Philharmonische Orchester
Das Berliner Philharmonische Orchester

DER MOZART-FILM DER TOBIS-FILMKUNST
Die neueste Wochenschau ab morgen Sonnabend

Beachten Sie bitte unsere Anfangszeiten, wochentags 3.15, 5.45, 8 Uhr · Sonntag ab 2 Uhr

Lichtburg

BOCHUM

OLYMPIA THEATER

Dortmund, Burgwall 9

Der neue große Operetten-Erfolg:
Wie einst im Mai
Große Ausstattung-Operette von Walter Kollo
Beginn abends 8 Uhr
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag außerdem nachmittags 16 Uhr
Theaterkasse 11-13 u. ab 15 Uhr Sonntags durchgehend geöffnet
Ruf 32233

Gute Weine

Zur Postkutsche
Inh. Josef Blum
Bochum Viktoriastraße 7 Ruf 68576

„BA“-Anzeigen helfen verkaufen

Aus Westfalen
Zum Regierungsrat
Arnsberg, 4. Juli
des Kreishauptmanns
Anträge des Reichs
den bisher kommiss.
Dr. Ruhe in Arnsberg
ernannt.

Mit der Waffe
Gamm, 3. Juli
jährige Sohn des
nachbarten Wambel
des Bauern war a
Gehenden zu holen.
büchse; nachdem er
gab er die Waffe

Für Einz
Betr.

Um
mach
be
Hän
Di
von
Se
Si
Si
Die
die

E. &
FI
G

Das

Apollo
Ab Freitag, de
Mit Jup
Ab Dienstag:
Sonntag in der
Sonntag 10-30 u.

Tonfilm-
Ab Freitag, de
duktion nach C
„Der
mit Mar
Vorhe
Sonntag 11 Uhr
Sonntag 14 Uhr

Capitol-
Freitag bis
In dem L
im Beiprogr
Woch
Sonntag
Sondervor

Capit
Freitag bis M
Ida Wüst, Grete

„Rote
Jugendliche

Lichtbu

Rheini
2 Sonder
2.30 Uhr mit
Eisab-Lothr., M
im Wald von C

Unie
Ein neuer G

„De
Maria Holzmei
H. v. S.
Die Woch
Schlichtfide
Anfangszeiten

Ram
Ab Freit
„Z
Mit Zahra
Ab Diens
„Ste
Mit Heinrich
Dazu die ne
Einzug uns

Schau
Ida Wüst, G
„ROT
Außerdem die
Jugendlich
Sonntag 14
„Bui
Zwei frohe
Sonntag
Wochens

Am 3. Juli 1940 starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied

Herr Ingenieur

Gustav Lulinski

31 Jahre lang hat der Verstorbene seine Arbeitskraft unermüdlich in den Dienst unserer Firma gestellt.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter und geschätzten lieben Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Führung und Gefolgschaft
der Dr. C. Otto & Comp. GmbH.

Bekanntmachungen

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Spielzeug- und Sportartikel ist für den Zeitraum Juli bis September 1940 in der bekanntsten Weise mit teilerhöhten Ausgaben des Ernährungsamtes am Sonntag, dem 7. Juli 1940, in der Zeit von 8.30 bis 13 Uhr. Jeder Ausgabegerechte muß seinen Schein selbst in Empfang nehmen, aber ein empfangsberechtigtes Familienmitglied oder ein Bevollmächtigter. Familienmitglieder und Bevollmächtigte aller Familienmitglieder für die letzten 3 Monate sind zur Einkommensbescheinigung auszusagen; haben sich durch den polizeilichen Einbeholden auszuweisen.

Damit die Abfertigung der Bezugsberechtigten nicht behindert wird, obne Antragskassen besteht, ist folgende Abfertigungs-Abfertigung vorgesehen:

1	8 bis 9 Uhr von 8.30 bis 9.30 Uhr,
2	9 bis 10 Uhr von 9.30 bis 10.30 Uhr,
3	10 bis 11 Uhr von 10.30 bis 11.30 Uhr,
4	11 bis 12 Uhr von 11.30 bis 12.30 Uhr,
5	12 bis 13 Uhr von 12.30 bis 13 Uhr.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine nur an den angegebenen Tagen erfolgt. Da das technische Schwierigkeiten eine weitere Ausgabe nicht mehr zuläßt, es liegt daher im Interesse eines jeden Ausgabegerechten, den Ausgabetermin wahrzunehmen.

Böckum, den 3. Juli 1940.

Der Oberbürgermeister.

Familien-Nachrichten
aus anderen Zeitungen übernommen

Geborene: Anaben: Bagen: Fleck-
schilf: Einnere: Nichte: Dammell: Brod-
er: Hattmann: Ahol: Holzbrod
(Sanna Dölscher), Willib Semmler
(Dorothea Langenbein). Bagen:
Willib Gruber (Ahol Schäß). Ge-
horben: Formidum: Zalmann: G.
Bagen: 74 J. Unverloft: 68 J.
Willib Kriegermann, Putze Will-
brand, geb. Kürhoff, 60 J. Anna:
Wilmine Gustaf Rogt, Elise geb. Lin-
nemeier, Blatter: Hedde: Maria: En-
chen: 74 J. Richard Schwabe, 69 J.
Wilmine Ahol Wellen: Anna: ge-
ben: 65 J. R. Friedl: 67 J. Johanne:
geb. Haus: Duis-
burg: Jakob Schauffelberger, 31 J.
Elfriede Gugerlt, 33 J.

<p>verkauft, Pfeifchen Freitag, 5. 7., ab 13 Uhr Rr. 151—200 ret. 7000 Mark. 5.51 bis 7000 Mark; Sonntag Freitag, 6. 7., ab 7 Uhr Rr. 701 bis 7000 Mark. (94032) Schlachthofverw.</p>	<p>Die erkrankte Fer- son, d. a. 4. Juli, 18 Uhr, in d. Eis- biete Venezia den- sch 1 m. (7195) sich flüchten dort, wird ebe- den, dort wieder- abzuge-, andern- Ansele erlt. wird.</p>
<p>Die Befeidigung geg. Herrn Georg Wagner, 2. 2. 2., Bittener Str. 492. nehme ich warm zurück und biete für Weiterveret, Frau Kaufm. Rudum-Raaf, Bittener Str. 492</p>	<p>Seiraten 2 fol. Junggefeh- 172 u. 174 am aut. aussehend in aut. Pol., fuchende 2 lb., neie, Sport- lieb, Mädchen bis 18. Jahr. zw. haldiger Heirat fennenzulern. Aus- steuer erbt. Erenge- n. 18. Jahr. zw. m. 24. erb. v. R 2 93918 Ansele</p>
<p>Die gegen Frau Niole Pieper, Ri- chardstr. 33a, ge- machtes münd- liches (93936) Befeidigungen nehme ich als un- ter zurück. Frau Pieper, Rohannstr. 30</p>	<p>Wwe., 50 Jahre, alt, m. f. Gesehft, sucht fauntstalt zweck- Heirat Aufsuchend unter- Rr. 94042 Ansele.</p>

Barreserve	R.M.	Spareinlagen	
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel) RM 150 284,49		a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist RM 50 002 416,06	81 197 337,-
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto " 45 099,27	195 383,76	b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . 31 194 921,87	1 000
Eigene Wertpapiere	44 384 565,26	Gläubiger	
In der Gesamtsumme sind enthalten:		Rücklagen nach § 11 KWG	
Wertpapiere, die die Reichsbank beliehen darf RM 43 901 959,87		a) gesetzliche Sicherheitsrücklage RM 7 633 142,99	10 233 142,-
Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		b) gesetzliche Kursrücklage 2 600 000,	35 450,-
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten RM 9 316 993,53		c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG	724 349,-
aa) bei der eigenen Girozentrale RM 5 386 066,52		Sonstige Passiva	1 330,-
bb) bei sonstigen Kreditinstituten . . . 3 930 927,01		Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .	957 398,-
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostro Guthaben) , 4 866 993,53		Gewinn	
darunter auf Liquiditätskonten 4 100 000,-			
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale RM 1 550 000,-	10 866 993,53		
Schuldner			
Laufende Rechnung Darlehen			
a) Kreditinstitute 217 000,-			
darunter die eigene Girozentrale -			
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften 1 767 662,77	2 316 639,38		
c) andere Schuldner 331 976,61			
In der Summe 7 c) sind enthalten:			
aa) gedeckt durch börsen gängige Wertpapiere . RM 6 174,69			
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten RM 325 801,92	34 349 398,63		
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	162 722,81		
Fällige Zinsforderungen	247 130,-		
Beteiligungen			
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband RM 247 130,-			
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende RM 3,-	21,-		
b) sonstige 18,-			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,-		
Sonstige Aktiva	32 534,-		
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .	594 619,58		
Summe der Aktiva	93 150 008,95		
		Summe der Passiva	93 150 008,-

RM		RM	
Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	
a) Spareinlagenzinsen	2 530 044,08	Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	11 628,-
b) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	91,48	Kursgewinne	
c) sonstige Zinsen	116,53	a) effektive	101 313,-
Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	28,49	b) buchmäßige	1 100 025,-
Verwaltungskosten		Sonstige Erträge	195 286,-
a) persönliche		davon RM: 65 357,27 Grundstückserträge	
1. Gehälter und Löhne	437 080,66		
2. Soziale Abgaben	6 343,69		
b) sächliche (ohne 4)	188 774,24		
Grundstücksaufwand	42 692,86		
Steuern	743,71		
Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	66 396,69		
b) Hypotheken	163 328,38		
c) Sonstige Forderungen	220,03		
Kursverluste			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	25,-		
Abführung an die Kursrücklage	1 100 000,-		
Sonstige Aufwendungen	36 433,64		
Gewinn	957 396,06		
Summe	5 529 717,54	Summe	5 529 717,54

Bochum, den 23. April 1940

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund des Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster i. W., den 22. Mai 1940

Westfälischer Sparkassen- und Giroverband

Arnsberg, den 3. 6. 1940
Der Regierungspräsident
 In Vertretung Dr. Bubner

(Stadel)

Wippo Krehme
 stellvert. Revisionsdirektor Oberrevisor

	R.H.		R.H.
Barreserve	394 260,37	Gläubiger	27 397 332
Ställige Zins- und Dividendenscheine	4 744,71	Spareinlagen	1 527 744
Schecks	22 904,50	Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	22 819
Wechsel	406 856,56	Grundkapital	1 000 000
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder	2 483 727,41	Rücklagen nach § 11 KWG	300 000
Eigene Wertpapiere	11 687 332,92	Sonstige Rücklagen	40 000
Kurzfristige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute	3 184 506,20	Rückstellungen	60 900
Schuldner	10 613 134,95	Reingewinn:	50 000
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	482 595,98	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel-	—
Grundstück- und Gebäudehypotheken	1 125 701,19	und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsveträgen	—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,—	Eigene Indossamentenverbindlichkeiten	—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	3 027,73	In den Passiven sind enthalten	—
		Gesamtes haftendes Eigenkapital	—
Summe der Aktiva:	30 408 795,52	Summa der Passiva:	30 408 795

	R.M.	R.M.	Vortrag aus 1938	R.M.
Gehälter und Löhne	235 570,21		Zinsen	24 432,-
Soziale Abgaben	12 764,84	295 441,61	Provisionen und ähnliche Erträge . .	416 177,-
Sonstige Unkosten	47 106,56		Grundstückserträge	126 453,-
Steuern			Sonstige Erträge	82 796,-
auf den Grundbesitz	29 161,55	189 462,22		27 758,-
sonstige Steuern	160 300,67			
Abschreibungen				
auf Schuldner	6 631,31			
auf Grundstücke und Gebäude . . .	59 586,58	67 713,54		
auf Geschäftsausstattung	1 495,65			
Zuweisung zu der gesetzlichen Rücklage .		50 000,—		
Zuweisung zu den sonstigen Rücklagen (Socialfonda)		25 000,—		
Reingewinn				
Gewinvortrag aus 1938	24 432,04	50 000,—		
Gewinn 1939	25 567,96	677 617,37		677 617,37

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärung und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.
Berlin, den 13. April 1940.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Dr. Rittatus, Wirtschaftsprüfer. oPa. Dr. Puzs, Wirtschaftsprüfer

Bezugspreis mit
monatlich. Selbst-
bezugspreis für
Zeitschrift „Der m.
55 Pf. bei fünf
Zeitung durch h
verhindert wird,
schäftsstelle geöffn
von 11 bis 12 Uhr.
und sonnenabends,
Verlag und D

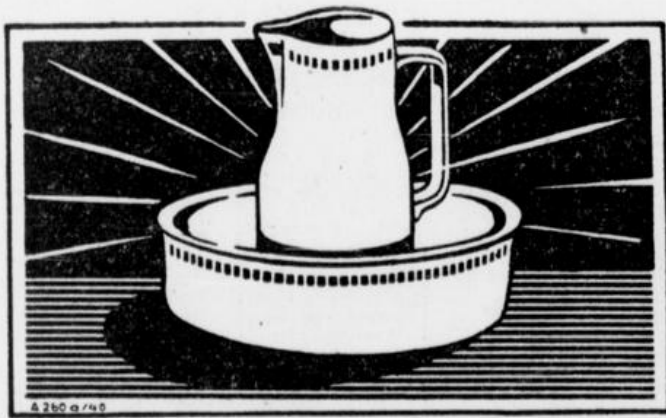
B
Di
stü

Nicht oft ha-
nige Sprache ge-
leicht auch leste-
sters Nr. 1, in
seiner ganzen an-
Den Gipfel der
der Tathache, d
bezeichnen derw
ien Wasserver
Bebauerns bes
würdigen Gef
nen Schurfsenit
Eine neue
schichte." — Fe
zöische Flotte.
dierte Gangster
römischen Mor
pörung über e
für alle Zeiten
ihre Klagen mi

Ein Zaumer hatte Donners freitridt; Nennung des größten, hat den bracht und dan Reford auf al des moralisch sich als unich Treubrig und Mordbrig und hat jedes Eilz Dord geworfen Schande und lant raubend ien enthielt, vielhumbrichtig nativität die k nstlerhaues i fischerleidig i Ratroien und Flotte. Der ger Churdisl Ungeheuerlich der fereübern Wenn En hätten bemad sprechenden i zeit gebabt. Eichten auf die geist, durch di geläufigt mer Franzteig der domer Regieri Hart, seige u gerichtet.

Die größte
 stellt aber die
 terkaufes dann
 Gewalt dem
 den Mäßen
 Sandbreite
 einen Freunde
 Churhilfs
 Roma", ut e
 brederlichen
 sich die briti
 Achtung in
 sich jetzt für
 „bornehmer"
 Darn das
 ist, hat es g
 Nation zu g
 und gerade
 Englands u
 Anstrengung
 genossen f
 durch Milia
 land hat no
 Wenn Chur
 dieses Blut
 zahlreiche Q
 hierauf zu
 dern bak er
 ewigen Scha
 haufes fand
 an das Irre
 Dieses l
 eine ungew
 unter der
 sich in der
 der Ehe in
 Menich nicht
 Chazzeit
 Englands g
 steht ohne
 holen könn
 geschlagen
 Lage sein n
 Angriff von
 lichen Völk
 der Welt, n

die Meth
noch nicht
Stimmen
der Vertret
schichte ein
fernst liege
ließ und
an die Be



Etwas über Emaille-und Glasurpflege.

Fettige Schmutzränder an Spül- und Waschschüsseln, in Badewannen und Ausgüssen, Toiletten und Küchenabfalleimern, emaillierten Gas-, Kohlen- und Elektroherden, Kannen, Töpfen, Geschirren und Behältern lassen sich rasch mit feuchtem Lappen und ATA extrafein entfernen. Wo manche Hausfrauen früher mit Seifenlauge säuberten, ist heute ATA am Platze. — Auch zum Reinigen schmutziger Arbeitshände ist ATA bestens bewährt.